

9.7.18

PLANE FÜR DIETENBACH

Man greift sich an den Kopf

Zum Artikel „Neuer Stadtteil im Verzug“ (BZ vom 29. Juni) über die Nachricht, dass die ersten Häuser in Dietenbach erst im Jahr 2024 gebaut werden und das Gelände bis zu drei Meter hoch aufgeschüttet werden sollen, schreibt eine Leserin folgenden Brief:

Immer weiter steigern sich die Schwierigkeiten der Dietenbach-Planung, sie werden offensichtlich.

Das Ziel, mit dem neuen Stadtteil den für Freiburg so dringenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu schaffen, wird nicht erreicht werden.

Ein ökologisch intaktes, wertvolles Gelände mit einer drei Meter hohen Erdaufschüttung zu verändern – man greift sich an den Kopf. Ausgleichsflächen bei Müllheim, bei Offenburg zu suchen – grotesk. Enteignungsverfahren – schlechter städtischer Stil. Das Projekt in die Hände der

Sparkasse zu legen – eine Lösung, die mehr als zu hinterfragen ist.

Deshalb noch einmal der eindringliche Appell an die neue Stadtführung, die Fauna-Flora-Habitat-Fläche für die Weiterentwicklung des stadteigenen Geländes Rieselfeld aufheben zu lassen.

Freiburg hat mit dem Wechsel des Oberbürgermeisters die große Chance, das Thema Stadterweiterung Dietenbach und die Alternative Rieselfeld-West ernsthaft zu prüfen. Dies sollte durch die Beauftragung eines unabhängigen, externen Sachverständigen geschehen.

Angesichts der dramatischen Lage auf dem Wohnungsmarkt und deren Folgen für die Stadtgesellschaft (Abwanderung des Mittelstands) muss die zeitnahe Beschaffung von Wohnraum oberste Priorität haben.

Renate Bert, Freiburg

Klunia